Vorlagennummer	Drucksachennummer
SV 26/	SV 26/

KEHRTWENDE – Bad Homburg Datum: **04.11.2026**

Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe

Prüfantrag gemäß § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung

Flächenentwicklung in Ober-Eschbach neu bewerten – konventionelle Bebauung oder langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Wärmeversorgung sowie einen möglichen Thermal- und Gesundheitsstandort in Bad Homburg.

Beschlussvorschlag

Der Magistrat wird gebeten, eine umfassende geologische, geothermische und wirtschaftliche Vorprüfung für den Stadtteil Ober-Eschbach und dessen näherem Umfeld einzuleiten.

Ziel ist es, festzustellen, ob und unter welchen technischen, ökologischen, wasserrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen eine Nutzung der mitteltiefen und tiefen Geothermie in diesem Bereich möglich wäre.

Dabei sollen insbesondere folgende Untersuchungsbereiche berücksichtigt werden:

1. Geologische und geothermische Potenzialanalyse

Der Magistrat wird gebeten, unter Einbeziehung des **Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)** eine **standortbezogene** Auswertung des **geothermischen Potenzials** im Bereich Ober-Eschbach zu veranlassen.

Hierzu sollen insbesondere die verfügbaren Daten und Modellierungen des Projekts **„Hessen 3D“** sowie des Geothermischen Informationssystems für Deutschland **(GeotIS)** herangezogen werden.

Die Untersuchung soll insbesondere folgende Aspekte umfassen:

- **Auswertung der vorhandenen Temperaturmodelle für verschiedene Tiefenlagen, insbesondere 1.000, 1.500, 2.000, 2.500 und 3.000 Meter.**
- **Erstellung beziehungsweise Auswertung geologischer Vertikalschnitte für den Bereich Ober-Eschbach.**
- **Untersuchung der geologischen Schichtfolgen und ihrer thermischen und hydraulischen Eigenschaften.**
- **Untersuchung der Taunussüdrandstörung sowie möglicher tiefreichender Querstörungen.**

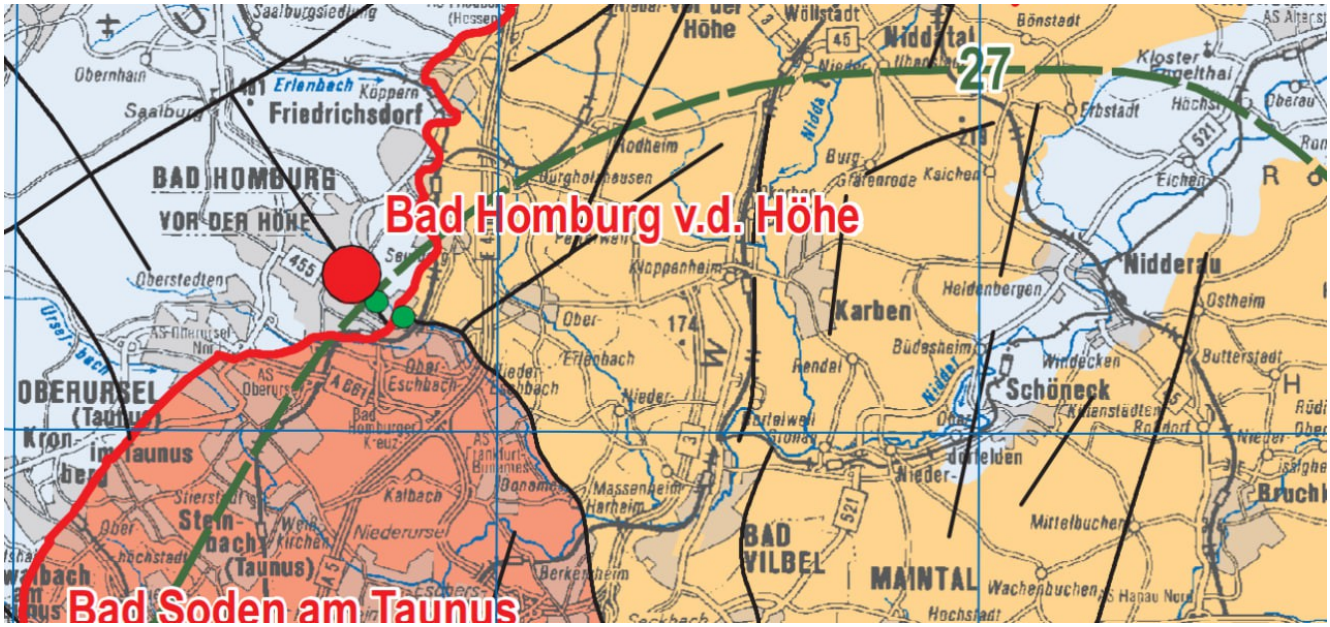
KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

- **Bewertung möglicher wasserführender und thermisch geeigneter Gesteinsschichten.**
- **Untersuchung des hydrothermalen, petrothermalen, störungsbezogenen und geschlossenen geothermischen Potenzials.**

Dabei sollen nicht nur die prognostizierten Untergrundtemperaturen, sondern insbesondere auch die mögliche Durchlässigkeit der Gesteinsschichten, die erwartbaren Förderraten, die Wasserqualität und die Möglichkeiten einer nachhaltigen Wärmenutzung betrachtet werden.



Tiefengeothermie Thermalquellen

2. Aktualisierung der vorhandenen Daten und Einbeziehung der Forschungsbohrung Frankfurt-Rebstock

Die bisherigen geologischen und geothermischen Modellierungen des **HLNUG** sollen hinsichtlich ihrer Aktualität und Aussagekraft für Ober-Eschbach bewertet werden.

Insbesondere sollen die zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse aus der Forschungsbohrung Frankfurt-Rebstock berücksichtigt werden.

Dabei soll untersucht werden:

- **Welche Rückschlüsse lassen die dort gewonnenen Erkenntnisse auf die geologischen Verhältnisse im Raum Bad Homburg zu?**
- **Welche geologischen Strukturen und Gesteinsschichten sind möglicherweise vergleichbar?**
- **Inwieweit können die dort gemessenen Temperaturverhältnisse Hinweise auf das Potenzial im Bereich Ober-Eschbach geben?**
- **Welche zusätzlichen Untersuchungen wären erforderlich, um die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort verlässlich zu beurteilen?**

Eine unmittelbare Übertragbarkeit der Frankfurter Bohrergebnisse wird dabei nicht vorausgesetzt.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

3. Hydrogeologische Voraussetzungen und Schutz der Wasserressourcen

Die Untersuchung soll insbesondere die Auswirkungen einer möglichen **geothermischen Erschließung** auf das Grundwasser, die vorhandenen **Mineral- und Heilquellenvorkommen** sowie die wasserwirtschaftlichen Belange berücksichtigen.

Dabei sind die bestehenden Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete, mögliche hydrogeologische Verbindungen sowie die wasserrechtlichen Voraussetzungen zu prüfen.

Es soll insbesondere geklärt werden, welche Bereiche in und um Ober-Eschbach für eine geothermische Erkundung grundsätzlich infrage kommen könnten und welche Standorte aufgrund wasserrechtlicher oder sonstiger Schutzbelange ausscheiden.

4. Technische Nutzungsmöglichkeiten und Energieversorgung

Auf Grundlage der geologischen Erkenntnisse sollen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten untersucht werden:

- **Hydrothermale Tiefengeothermie zur direkten Wärmeversorgung.**
- **Petrothermale Geothermie zur Nutzung der Wärme tiefer Gesteinsschichten.**
- **Tiefe Erdwärmesonden beziehungsweise geschlossene geothermische Systeme.**
- **Kombination geothermischer Wärme mit Wärmepumpen und anderen erneuerbaren Energiequellen.**

Dabei soll auch geprüft werden, ob sich eine geothermische Wärmequelle in ein zukünftiges Nah- oder **Fernwärmenetz** integrieren ließe.

Zusätzlich sollen mögliche Synergien mit dem Wärmepotenzial der Kläranlage Ober-Eschbach und den hierzu bereits angestellten Überlegungen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung untersucht werden.

5. Mögliche Wärmeabnehmer und wirtschaftliche Nutzung

Der Magistrat wird gebeten, mögliche Wärmeabnehmer und Nutzungsschwerpunkte im Bereich Ober-Eschbach und im übrigen Stadtgebiet zu identifizieren.

Hierzu gehören insbesondere:

- **Städtische Liegenschaften und öffentliche Einrichtungen.**
- **Schulen, Sportstätten und Schwimmbäder.**
- **Größere Wohngebiete und Quartiere.**
- **Gewerbe- und Unternehmensstandorte.**
- **Mögliche zukünftige Entwicklungsgebiete.**

Es soll untersucht werden, ob eine geothermische Wärmeversorgung als eigenständiges Projekt oder in Verbindung mit weiteren erneuerbaren Energiequellen wirtschaftlich sinnvoll sein könnte.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

6. Prüfung einer langfristigen Entwicklungsperspektive als Thermen- und Gesundheitsstandort

Für den Fall, dass die geologischen Untersuchungen ein ausreichend großes und wirtschaftlich nutzbares **Thermalwasservorkommen** erkennen lassen, soll zusätzlich geprüft werden, welche langfristigen städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten sich daraus für Bad Homburg ergeben könnten.

Insbesondere soll untersucht werden, ob im Bereich Ober-Eschbach ein neuer Thermen-, Gesundheits- und Freizeitstandort mit überregionaler Ausstrahlung entwickelt werden könnte.

Denkbar wären beispielsweise:

- **Eine moderne Thermalbadelandschaft mit Innen- und Außenbecken.**
- **Gesundheits-, Präventions- und Bewegungsangebote.**
- **Eine attraktive Sauna- und Wellnesslandschaft.**
- **Ergänzende Gastronomie- und Übernachtungsangebote.**
- **Eine architektonisch anspruchsvolle Gestaltung mit großzügigen Grün- und Erholungsflächen.**

Dabei sollen auch die Erfahrungen und Entwicklungskonzepte international bekannter Thermalstandorte wie **Hévíz und Budapest** als Anregung für eine mögliche moderne Weiterentwicklung des Bad Homburger Kur- und Bäderwesens betrachtet werden.

Es handelt sich ausdrücklich um eine langfristige Entwicklungsperspektive, deren Realisierung von den geologischen, technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Untersuchungsergebnissen abhängig wäre.

	
Thermenlandschaft Budapest	Thermalsee Héviz

7. Zukunft des Seedammbades und strategische Weiterentwicklung der Bäderlandschaft

Vor dem Hintergrund der bereits diskutierten Sanierungs- und Neubauoptionen für das Seedammbad soll geprüft werden, ob sich aus einer möglichen geothermischen Entwicklung in Ober-Eschbach neue Perspektiven für die gesamte Bad Homburger Bäderlandschaft ergeben könnten.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen betrachtet werden:

- **Welche Aufgaben und Angebote soll das Seedammbad künftig erfüllen?**
- **Welche Funktionen könnten gegebenenfalls an einem neuen Thermenstandort in Ober-Eschbach, also direkt an der Frankfurter Stadtgrenze angesiedelt werden?**
- **Wie könnten Schwimmsport, Schulschwimmen, Vereinsangebote, Familienfreizeit und Gesundheitsangebote sinnvoll auf unterschiedliche Standorte verteilt werden?**
- **Welche Möglichkeiten einer städtebaulich und ökologisch verträglichen Neunutzung der bisherigen Seedammbad-Flächen bestehen gegebenenfalls?**

Eine Vorentscheidung über den Standort, die Zukunft oder die Aufgabe bestehender Bäder ist damit nicht verbunden.

8. Kosten, Risiken, Fördermöglichkeiten und weitere Schritte

Abschließend soll der Magistrat darstellen:

- **Welche zusätzlichen geologischen Untersuchungen, geophysikalischen Messungen oder Erkundungsbohrungen erforderlich wären.**
- **Mit welchen Kosten die einzelnen Untersuchungsstufen voraussichtlich verbunden wären.**
- **Welche Investitions- und Betriebsrisiken bei einer möglichen geothermischen Nutzung bestehen.**
- **Welche Förderprogramme von Bund, Land und Europäischer Union infrage kommen.**
- **Welche Kooperationsmöglichkeiten mit dem Land Hessen, dem HLNUG, wissenschaftlichen Einrichtungen, kommunalen Energieversorgern und privaten Projektpartnern bestehen.**

Bei Bedarf soll neben dem **HLNUG** unabhängige externe geologische und energiewirtschaftliche Fachkompetenz hinzugezogen werden.

Die Untersuchung soll stufenweise erfolgen. Zunächst sollen die vorhandenen Daten ausgewertet und eine geologische Potenzialbewertung erstellt werden. Erst auf dieser Grundlage sollen weitere Untersuchungen vorgeschlagen werden.

Der Magistrat wird gebeten, der Stadtverordnetenversammlung über die Ergebnisse, die offenen Fragestellungen sowie die empfohlenen weiteren Schritte einschließlich einer Kosten- und Zeitplanung zu berichten.

9. Abgleich mit bestehenden Bauleitplanungen und langfristigen Flächenalternativen

Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen der geothermischen Potenzialuntersuchung auch die bestehenden und geplanten Flächennutzungen im Bereich des noch nicht genehmigten Bebauungsplans 113 in Ober-Eschbach zu berücksichtigen.

Insbesondere soll geprüft werden:

1. **Inwieweit die Festsetzungen des noch nicht rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 113 „Gewerbegebiet Massenheimer Weg“ mit einer möglichen geothermischen Erschließung vereinbar sind.**

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

2. **Ob durch die geplante Bebauung Flächen verloren gehen könnten, die sich nach einer geologischen Vorprüfung als geeignete Standorte für Erkundungsbohrungen, geothermische Anlagen oder eine langfristige Thermenentwicklung erweisen könnten.**
3. **Ob sich eine geothermische Wärmeversorgung mit dem bereits vorgesehenen Wärmekonzept unter Nutzung der Abwärme der Kläranlage Ober-Eschbach verbinden ließe.**
4. **Welche Auswirkungen die aktuelle Bevölkerungsprognose, der tatsächliche Wohn- und Gewerbeflächenbedarf sowie die langfristige demografische Entwicklung auf die Bewertung alternativer Flächennutzungen haben.**
5. **Ob und unter welchen Voraussetzungen im Rahmen der laufenden Bauleitplanung geeignete Flächen für eine mögliche spätere geothermische Nutzung berücksichtigt oder freigehalten werden könnten.**
6. **Ob die geologischen, wasserrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen langfristig auch eine Nutzung von Thermalwasser für einen Thermen- und Gesundheitsstandort ermöglichen könnten.**

Die Prüfung soll ergebnisoffen erfolgen. Eine Vorentscheidung gegen bestehende Bauplanungen oder zugunsten einer bestimmten geothermischen Nutzung ist damit nicht verbunden.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Begründung

Die **Nutzung der Geothermie** bietet die Möglichkeit, eine **langfristig zuverlässige**, regionale und klimafreundliche **Wärmeversorgung** aufzubauen. Erdwärme steht unabhängig von Wetter, Tages- und Jahreszeit zur Verfügung und kann damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern leisten.

Neue Erkenntnisse aus der Forschungsbohrung Frankfurt-Rebstock geben Anlass, auch die geologischen Verhältnisse im nördlichen Rhein-Main-Gebiet näher zu betrachten.

Die Forschungsbohrung auf dem Gelände des Frankfurter Rebstockbades erreichte eine Tiefe von 1.056 Metern. Dort wurde eine Temperatur von 60,5 °C gemessen.

Hessens Wirtschafts- und Energieminister Kaweh Mansoori hat diese Ergebnisse in seiner Rede vor dem Bundesrat am 19. Dezember 2025 als bemerkenswert bezeichnet.

https://www.bundesrat.de/DE/service/mediathek/mediathek-node.html



Diese Erkenntnisse sind zwar nicht unmittelbar auf Bad Homburg übertragbar, liefern aber einen zusätzlichen Anlass, die geologischen Verhältnisse im benachbarten Taunusvorland genauer zu untersuchen.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de

Auch die vom **HLNUG** veröffentlichten geothermischen **Potenzialkarten** und das Projekt „Hessen 3D“ bieten hierfür eine wichtige Grundlage.

https://www.hlnug.de/fileadmin/img_content/geologie/erdwaerme/tiefe_geothermie/tiefegeothermie_potenziale.pdf

Das **HLNUG** weist ausdrücklich darauf hin, dass auch außerhalb des Oberrheingrabens **geothermische Nutzungen** grundsätzlich möglich sind. Insbesondere entlang der **Taunussüdrandstörung** und ihrer **Querstörungen können tektonische Strukturen Aufstiegswege für Thermalwasser aus größeren Tiefen bilden.**

Die veröffentlichten **Potenzialdarstellungen** geben Anlass, insbesondere den **Raum Ober-Eschbach** einer genaueren standortbezogenen Untersuchung zu unterziehen. Dabei sollte geklärt werden, welche geologischen Strukturen und thermischen Voraussetzungen tatsächlich vorliegen und ob sich daraus eine wirtschaftlich nutzbare Wärmequelle entwickeln ließe.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt ergibt sich aus den Planungsunterlagen der Stadt zum **Bebauungsplan Nr. 113 „Gewerbegebiet Massenheimer Weg“.** Dort wird ausdrücklich auf die Möglichkeit einer Prüfung geothermischer Potenziale in Ober-Eschbach hingewiesen. Gleichzeitig wird das Wärmepotenzial der benachbarten Kläranlage als mögliche Grundlage einer nachhaltigen Wärmeversorgung betrachtet.

Damit bestehen bereits konkrete kommunale Überlegungen, die durch eine weitergehende Untersuchung ergänzt werden könnten.

Über die reine Wärmeversorgung hinaus könnte sich bei einem positiven geothermischen Ergebnis eine interessante langfristige Entwicklungsperspektive für Bad Homburg ergeben.

Als traditionsreiche Kurstadt verfügt Bad Homburg über eine besondere historische Verbindung zur Nutzung von Heilquellen, Thermalwasser und gesundheitsorientierten Freizeitangeboten.

Ein gegebenenfalls erschließbares **Thermalwasservorkommen** könnte die Möglichkeit eröffnen, diese Tradition in eine **moderne Zukunft** zu führen. Denkbar wäre die Entwicklung eines zusätzlichen Thermen- und Gesundheitsstandortes mit überregionaler Bedeutung, der Bad Homburg als Kur- und Gesundheitsstadt weiter stärkt.

Internationale Beispiele wie **Hévíz oder Budapest** zeigen, welche touristische, wirtschaftliche und städtebauliche Bedeutung **Thermalwasser für eine Region** entfalten kann. Diese Beispiele sollen dabei als Inspiration für eine mögliche Entwicklung dienen, nicht als Vorwegnahme der geologischen Voraussetzungen in Bad Homburg.

Zugleich bietet die bereits diskutierte Zukunft des Seedammbades Anlass, die kommunale Bäderlandschaft insgesamt strategisch weiterzuentwickeln und mögliche neue Nutzungskonzepte zu betrachten.

Es geht ausdrücklich nicht darum, bereits heute eine Investitionsentscheidung zu treffen oder eine bestimmte Entwicklung festzuschreiben.

Vielmehr soll zunächst geklärt werden, welche geologischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten tatsächlich bestehen.

Bad Homburg sollte die Chance nutzen, die vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, die neuen Ergebnisse aus Frankfurt und die eigenen geologischen Voraussetzungen zusammenzuführen.

Eine fundierte Untersuchung könnte die Grundlage für eine zukunftsweisende Entscheidung schaffen – sowohl für die kommunale Energieversorgung als auch für die langfristige Weiterentwicklung Bad Homburgs als Gesundheits-, Kur- und Wirtschaftsstandort.

KEHRTWENDE – Bad Homburg
unabhängige Bürgerliste
Kirsten Baum
Stadtverordnete

Ferdinandstraße 3A
61348 Bad Homburg
www.b-o-ing.de
www.alt-gonzenheim.de

Telefon: 06172 – 8573255
Mobil: 0179 – 6352015
E-Mail: kiba-hg@gmx.de
Web: www.kehrtwende-bh.de